

## Offene Methodenkartei Leseförderung (OML)

Karteikarte: Lesen an besonderen Orten

Autor: Matthias Aschern

**Kurzbeschreibung:** *Wo* gelesen oder vorgelesen wird, ist nicht egal. Dass die Lesenacht in der Schulbibliothek stattfindet, hat seinen Grund. Auch die Lektüre von Dramen oder Romanen im Rahmen des Deutschunterrichts kann an besonderen Orten stattfinden, die einen Bezug zum Inhalt oder zur Entstehungsgeschichte des Textes aufweisen. Versucht wird das gelegentlich im Rahmen von Studienfahrten der Deutschkurse („Auf Kafkas Spuren in Prag“); das Prinzip ist aber auch auf den Sekundarbereich I übertragbar. Ulla Hagemeister und Inge Jakobshagen von der IGS Hannover-Langenhagen haben gezeigt, wie selbst eine - an sich mausetote - Schullektüre wie Storms „Schimmelreiter“ mit Leben erfüllt werden kann, wenn sie da gelesen wird, wo die Handlung spielt - hinter dem Deich. Bei nebligem Wetter und Nieselregen, Ostfriesentee und Kluntjes kann sich ein anderer Zugang zu dieser Novelle ergeben als bei Neonlicht und Kreidestaub. In der methodischen Umsetzung des Lesens an besonderen Orten haben in diesem Projekt neben Spaziergängen am Deich kreative Arbeiten (Zeichnen, Malen, Gedichteschreiben) eine besondere Rolle gespielt.



**Voraussetzungen:** Der Aufwand für ein solches Projekt erscheint zunächst unverhältnismäßig hoch, er entspricht mehr oder weniger dem einer Klassenfahrt. Dem steht allerdings auch - wie im Beispiel - ein beachtlicher Ertrag gegenüber. Zu überlegen ist unter Umständen, ob nicht eine ohnehin anstehende Klassenfahrt oder Exkursion für das Lesen an besonderen Orten genutzt wird. Wenn dieses wie hier als zusätzliches Angebot stattfindet, ist in jedem Fall die Zustimmung der Klassenelternschaft und der Schulleitung erforderlich. Zu klären ist auch, ob die Lektüre des zu bearbeitenden Textes im Vorfeld erfolgen sollte (bei längeren Texten wohl unerlässlich) oder tatsächlich erst vor Ort stattfindet (aus Gründen der Motivation wünschenswert).

**Varianten:** Eigentlich keine Variante, sondern etwas ganz anderes ist das Vorlesen an spektakulären Orten. Hier wird gerade nicht mit der Korrespondenz von Text und Ortswahl gearbeitet, sondern mit dem Kontrast von beidem gespielt: Literatur wird - auf einem Podest o.ä. - im Kaufhaus oder in einer Bank gelesen, im Wartezimmer eines Arztes oder im Schwimmbad. Dieses Verfahren macht sich die irritierende Wirkung des unerwarteten Vorlesens zu Nutze. Daraus ist wieder ein Motivationseffekt für die Akteure ableitbar: Andere lesend zu überraschen macht Spaß.

**Zielgruppe:** Das Lesen an besonderen Orten kommt erst im Sekundarbereich in Frage, die Variante des Vorlesens an spektakulären Orten jedoch schon ab etwa der dritten Klasse.

**Weiterführende Literatur / Links:**  
Hagemeister, Ulla / Jakobshagen, Inge:  
Das „Schimmelreiter-Wochenende“. In:  
Weiter Lesen - Leseförderung in den Sekundarbereichen I und II. Hrsg. Vom Nds. MK; Hannover 1998, S. 11.